

Einzigware®

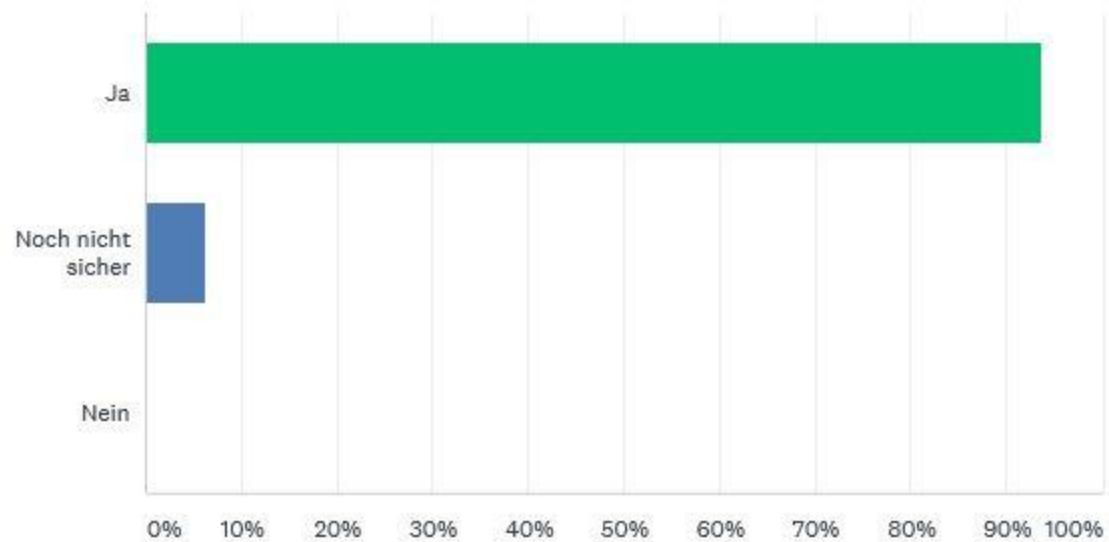
Evaluation/ Erfahrungs- berichte

Online-Umfrage

Teilnahme

Möchten Sie weiterhin an EINZIGWARE aktiv mitwirken?

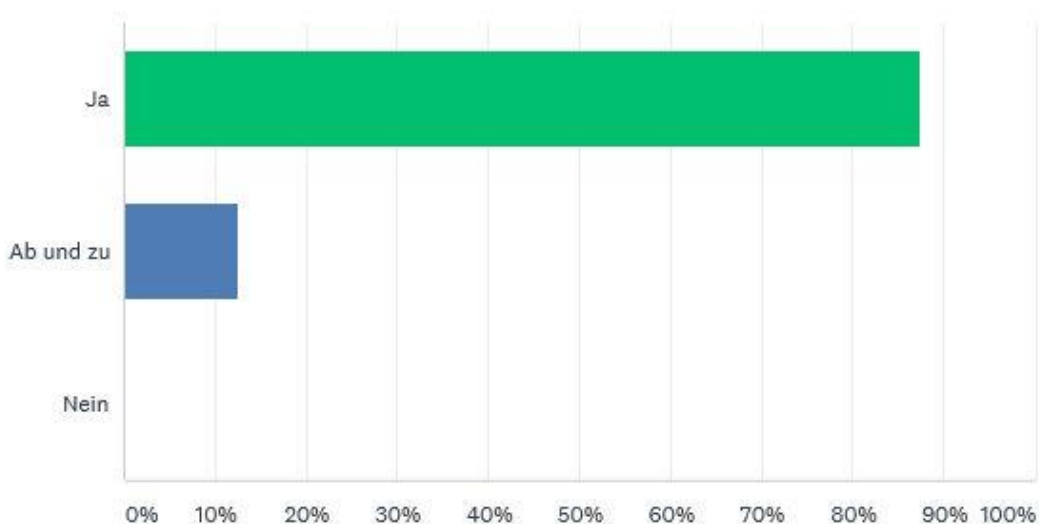
Beantwortet: 16 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Ja	93,75% 15
▼ Noch nicht sicher	6,25% 1
▼ Nein	0,00% 0
GESAMT	16

Qualitätsprüfung

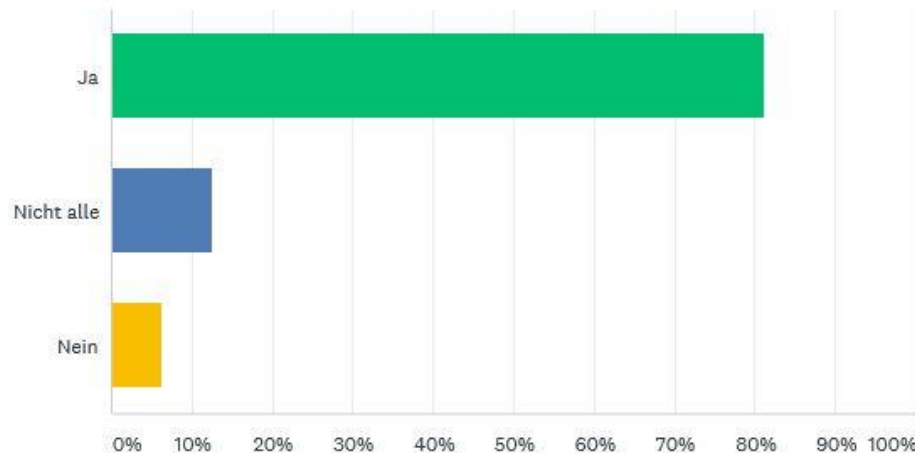
Sie verpflichten sich zur **Qualitätsprüfung** (Saubere Nähte, gute Stoffe, keine Unsauberkeiten etc.). Überprüfen Sie oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf diese Anforderungen hin?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Ja	87,50% 14
▼ Ab und zu	12,50% 2
▼ Nein	0,00% 0
GESAMT	16

Labeling

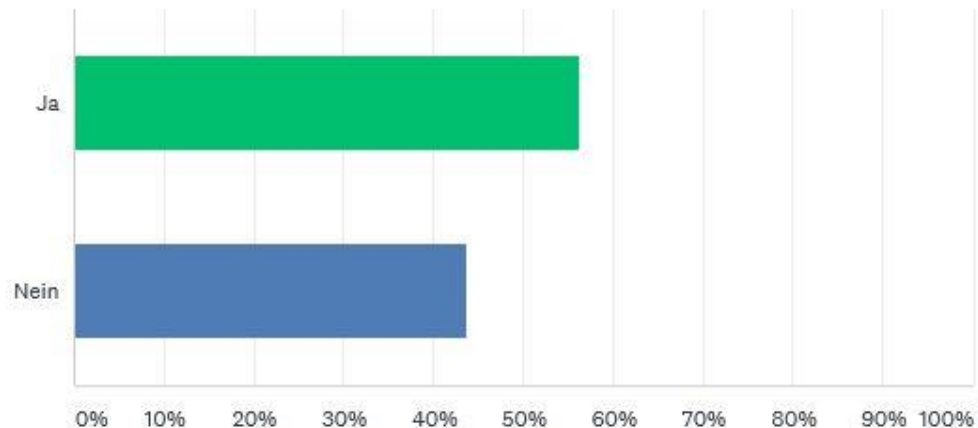
Alle Unikate tragen ein Etikett mit EiNZIGWARE-Stempel. Der dafür vorgesehene Stempel trägt den Namen EiNZIGWARE®, das Caritas-Logo mit evtl. zusätzlich eigenem Träger-Logo und den Standort des jeweiligen Betriebes. Sofern möglich ist ein Etikett an dem Unikat eingenäht. Sind Ihre Unikate **gelabelt**?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	81,25% 13
Nicht alle	12,50% 2
Nein	6,25% 1
GESAMT	16

Nutzung der Website

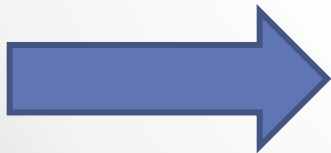
Die mit dem Label ausgezeichneten Produkte sollten medial attraktiv vorgestellt werden und so zur Bekanntheit und Stärke des gemeinsamen Labels beitragen (Foto hochladen, Infos zu Preis, Maße, Versand und Kontakt angeben, Kurzbeschreibung). Laden Sie Unikate auf www.einzigware.de hoch?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	56,25% 9
Nein	43,75% 7
GESAMT	16

Häufigste genannte Gründe für die **Nicht-Nutzung** der Website:

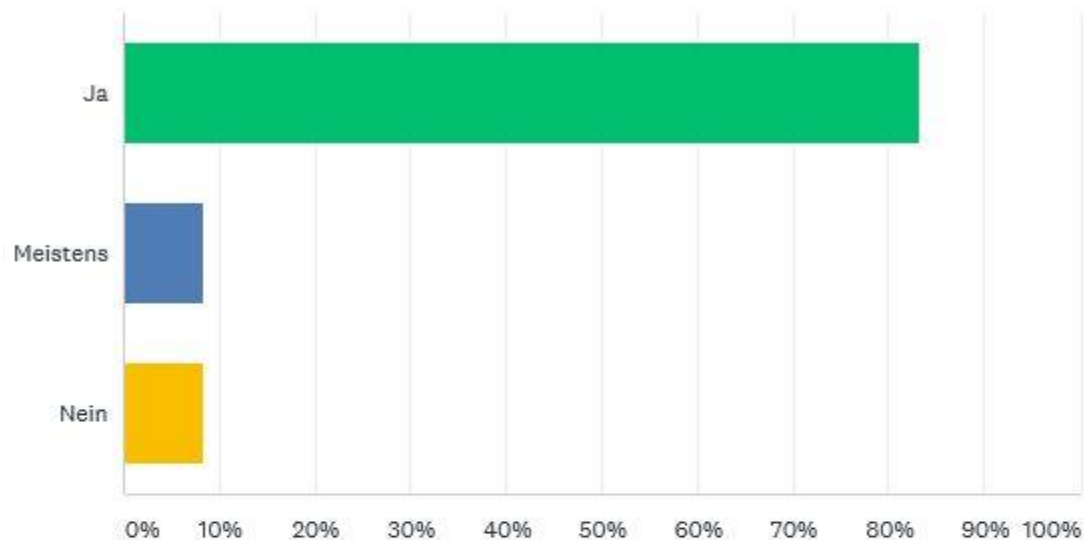
- Wir dürfen nicht verkaufen
- Kein gesicherter Vertrieb
- Mangelnde Personalkapazitäten
- Organisatorische Unklarheiten



Gründe **FÜR** die Nutzung
(Erfahrungsberichte)

Vertrieb

Wenn Sie Nutzer der Seite einzigware.de sind: Haben Sie bisher einen gesicherten Vertrieb gewährleisten können? Sind die Unikate zum zugesagten Zeitpunkt beim Kunden eingetroffen?



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
▼ Ja	83,33% 10
▼ Meistens	8,33% 1
▼ Nein	8,33% 1
GESAMT	12

Werbemaßnahmen

Um EiNZIGWARE bekannt zu machen, haben Sie sich zu **Werbemaßnahmen** verpflichtet. Dazu gehören:

- Aufkleber am Ladenlokal
- mind. eine EiNZIGWARE-Veranstaltung jährlich
- Jährliche Erwähnung von EiNZIGWARE in der Presse
- Präsentation mit Unikaten auf der Internetseite (pro Quartal fünf)
- Beteiligung an mindestens einer gemeinsamen Aktion pro Jahr (Adventskalender, gemeinsames Unikat, Caritas-Marktplatz).
- Jeder Betrieb beteiligt sich an dem bundesweiten EiNZIGWARE-Tag
- Erkennbares Labeling
- Button mit Logo auf der Startseite eines jeden Verbandes
- Mitgliedsbeitrag von 200 Euro jährlich wird entrichtet

➤ Welche von diesen Anforderungen können Sie **NICHT** erfüllen. Was sind die Gründe dafür?

Häufigste genannte Gründe, Anforderungen NICHT erfüllen zu können:

- Veröffentlichungen und Pressearbeit ist uns untersagt
- Derzeit noch keine Produktion
- Noch keine Shopfläche
- Internetseite zu bestücken zu aufwändig
- Noch kein Ladenlokal

Waren Sie Teilnehmer des EiNZIGWARE-Tages? Wenn Ja: Welche Resonanz ziehen Sie? Wenn Nein: Warum konnten Sie nicht mitwirken?

Die häufigsten Gründe der Nicht-Teilnahme:

- Noch im Aufbau der Marke
- Termin passte nicht
- Personalmangel



Berichte der
teilnehmenden Betriebe

WESTEN

Wo Einzigartiges aus Abfall entsteht

Griesheim In den Werkstätten von Caritas in der Eichenstraße hauchen Langzeitarbeitslose Ausrangiertes neues Leben ein

2014 startete bundesweit das Label „Einzigware“ der Caritas. Das Projekt verbindet zwei Themen: Upcycling und die Mühseligkeit Langzeitarbeitsloser wieder für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Die Projekte Werkstätten in Griesheim öffnen genau für Besucher ihre Türen.

VON ALEXANDRA FLEH
Gabry Weinberger (54) arbeitet gerade mit dem Hammer. Lange war sie als Köchin tätig, ein persönlicher Schicksalsschlag vor einigen Jahren zwang sie zu dem Berufswahl. Über eine AGH-Maßnahme des Jobcenters kam sie schließlich ins Projektzentrum Griesheim von Caritas für Arbeitsangelegenheiten. Menschen, die lange Zeit ohne eine feste Arbeit waren, sollen über diese Maßnahme wieder für den ersten Arbeitsmarkt fitgemacht werden. Das betonte Gaby Weinberger, die Geschäftsführerin der Caritas-Frankfurt.



Gaby Weinberger kam über eine AGH-Maßnahme des Jobcenters in die Holzwerkstatt des Projektzentrums Griesheim der Caritas Frankfurt und leitet es, mit ihren Händen zu arbeiten. Bei der Umsetzung der Upcycling-Idee für das Caritas-Label „einzigware“ von Facharbeiter Norbert Marbet. Fotos: Maik Reuß

Mit viel Kreativität
Weniger ist in der Holzwerkstatt des Projektzentrums tätig, fertig für das im Jahre 2014 gegründete Caritas-Label „einzigware“ kleinere Möbelstücke und Gebrauchsgegenstände wie Papierkörbe aus leeren Kunststoffkanistern an. In diesem Prozess wird beispielsweise ein Stuhl aus alten Schichten ein stylisches Regal, auf dem Kleintieren und Pflanzen Platz finden.

Den höheren Schichten hat Norbert Marbet, ausgebildeter Schreiner und Drechsler, auf dem Sperrmüll gefunden. In die Fachwerk- und begleitet die Teilnehmer der Maßnahme bei den handwerklichen Prozessen. Außerdem entwickelt er Ideen wie das Schichten-Regal, die dort dann umgesetzt werden.

„Ein Kollege, der bei uns alte Möbel restauriert, hat den Schichten zunächst ausinandergesommen, und ich habe die Einzelteile gegradet und gewascht“, erklärt Weinberger. Ein anderer Kollege habe die Käfen geschnitten. Die Schichten wurde zusammengeklebt und kleinere Regalstrukturen wie Müllbehälter verfertigt.

„An diesem Gestaltungsprozess wird auch ein weiterer Aspekt sichtbar: der nachhaltige Umgang mit Müll. In den Werkstätten, bekommen ein neues Leben und eine neue Funktion geschenkt. Und wer den Schichten Regal erwerben möchte, der zahlt je nach Größe zwischen 80 und 100 Euro dafür.“ Verantwortlich für das Label „einzigware“ am Standort Frankfurt ist Petra Spöck. „Bundesweit gibt es insgesamt 20 Standorte“, er-

zählt sie. Erstmals öffnet gestern 16 davon ihre Türen für Besucher, um zu zeigen, welche kreativen Produkte in den Werkstätten entstehen. Einen großformatigen Versuch, einen großformatigen Versuch, können aber die Interessierten besichtigen (siehe Info).

Praxisorientiert lernen
In der Griesheimer Textwerkstatt, die auf der gegenüberliegenden Seite der Holzwerkstatt liegt, sehen gleich mehrere Frauen (links) an Industriemaschinen Tische und Bänke, zum Beispiel für Kindergarten. Geleitet wird die Teilnehmerinnen von den Schneiderinnen Tina Wendland und Kerstin Jentschke. Die Teilnehmerinnen nehmen eine Maßnahme wahr, die „Kleinsten“ heißt: Sie können sich professionell ausbilden und lernen gleichzeitig, ihren Arbeitsprozess zu organisieren. In der Textwerkstatt werden ausrangierte



Susanne Kemmerle (l.) und Tina Wendland (r.) leiten die Textwerkstatt. Petra Spöck (Mitte) kommt sich um das Label „einzigware“ in Frankfurt.

kleiden oder gependelte Stoffe und Pläne verarbeiteten. Die Entwürfe entwickelt Wendland und Jentschke. „Die meisten sind auch

ausgerollt und trotzdem ansprechend, schön und nutzbar“, erklärt Wendland. Im Gespräch verteilte sie die Frauen, das sie in der Textwerkstatt viel lernen und die Arbeit ihnen Spaß macht, „was allem, was so schöne Sachen dazu kommen.“

Nicht einfach per Mausclick kaufen
Kaufen kann man die Kreationen von „einzigware“ im Internet unter www.einzigware.de. Weil es nicht überall alles gibt, muss man den Standort Frankfurt antizipieren und bekommt dann das Angebot präsentiert. Ob Wechselrahmen aus Holzaltzähnen, Rückpack „Jenseits“ aus Stoffresten oder die handgemachten aus einem karierten Herrensack. Alle Artikel sind Unikate und nicht alles kann versendet werden, manches muss man auch

abholen – in Frankfurt ist das in der Eichenstraße 74. Dort ist allerdings kein Verkauf mit, sondern die Werkstätten. Online kann man nicht einfach per Mausclick kaufen, sondern muss einen Klick schreiben – im Fall der Griesheimer Produkte ein einzigware@caritas-frankfurt.de. Teil des Angebots gibt es auch im Familienzentrum Bergen-Graben, Grenzstraße 10.

Beim großen Aktionstag gab es nicht. Medien-Harmonie, Leuten in der Werkstatt von „48° Süd“ (D&B) Einzigwaren der Besucher nicht lange nicht ausgespart haben müssen. Die Einzigwaren-Kerndatwahr hatte 60 alte Feuerwehrrüstungen

„ProDonna“ macht aus alten Stoffe Unikate

Am Einzigare-Tag verkaufte der Secondhand-Laden handgefertigte Taschen aus recyceltem Material.

VON EVA LAPRELL
LANGENFELD Ich habe den Leuten gesagt, sie müssen früh kommen und das haben sie auch getan“, freut sich die Bereichsleiterin des Secondhand-Ladens ProDonna. Doch sind die Yogamatten-Taschen, Rückpacke und Hinkaufstaschen aus alten Stoffen. Schon am Morgen haben die Frauen viele Stücke verkauft. Der Einzigare-Tag mit dem Motto „Upcycling meets fitness“ ist gestern in Langenfeld gut ausverkauft.

Aus gependelten Bettlaken, Tischdecken, Kaffeeschalen und Mesh-Planen wurden die Stücke in der Werkstatt in Handarbeit gefertigt. Durch den Prozess des Upcycling entstehen einzigartige Unikate. Das sieht nicht nur gut aus, sondern es ist auch sehr nachhaltig. Ein Exemplar zeigt den Fuß eines Kindes. „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“, hieß es einst auf dem Plakat der Caritas. Die Mesh-Plane ist dann nach verwendet worden. Gerade diese Tasche ist sehr begehrt, doch auch

bei ihr handelt sich um ein Unikat und „der lange Tag leider nur zwei zeigt, begeistert auf andere Gemütsarten im Schaulaufen“, Yoga- und elegante braune Handtaschen aus Kaffeeschalen sind dort ausgestellt. Taschen werden in der Werkstatt des Ladens seit 2012 gefertigt. Der Aktionstag wurde zwei Jahre später im Leben gerufen. Das soll dem Team ein Ziel gesetzt werden. Gleichzeitig geht es den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, ProDonna geleistet wird.

Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden, können in der Werkstatt unter Anleitung von Schneidermeisterin Kirsten Schmid ihr handwerkliches Talent entdecken. Teilnehmern bis 63 Jahren kommen, je nach Talent und Interesse in der Werkstatt, im Laden oder an der Kasse zum Ein-

tritt. Menschen, die erstklassige Arbeit leisten, dies aber nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt tun können, bekommen die Chance gegeben. „Die Arbeit bei ProDonna ist sehr groß, besonders die Hingehung haben sehr unterschiedliche Hintergründe, aber es sind auch einige Männer dabei.“

Sechs Monate bis zwei Jahre kann jeder von ihnen im Team mitarbeiten. Flexibilität und Problemlösung werden gefördert. Kreativität und Selbstbewusstsein sollen verankert werden. Außerdem ermöglichen Teilnehmer sind bis zu 60 Euro im Monat über den Lohn hinaus zu verdienen. Andere finden anschließend Jobs in Lager, Logistik oder in der Produktion. Einmalig gab es die 60 Taschen am Einzigare-Tag zu günstigen Preisen.

RP 16.3.2018

Tag der offenen Tür am Mittwoch in Caritas-Weberei

TUTTLINGEN (pm) - Upcycling und das Beschäftigen von Langzeitarbeitslosen – das verbindet das Label Einzigare der Caritas und ihrer Fachverbände. Einzigare gibt Gegenständen neues Leben und Menschen neue Chancen. 18 Beschäftigungsbetriebe in ganz Deutschland sind Teil dieses Projekts. Die Buntgut-Weberei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ist einer davon. Am 15. März ist bundesweiter Einzigare-Tag.

Beim bundesweiten Einzigare-Tag zeigt die Caritas mit einem Tag der offenen Tür, wie die einzigartigen Stücke in aufwendiger handwerklicher Arbeit entstehen. Daraus ergebe sich eine Chance für Menschen mit Benachteiligungen am allgemeinen Arbeitsmarkt, heißt es in der Ankündigung der Caritas. Sie können durch ihr handwerkliches Talent entdecken und, motiviert durch das hohe Maß an umsetzbarer Kreativität, den (Wieder-)Einstieg in sinnstiftende Arbeit finden.

Der Tag der offenen Tür in Tuttlingen findet am morgigen Mittwoch von 10 bis 15 Uhr in der Caritas-Weberei, Buntgut, Oberamteistraße 14, in Tuttlingen statt. Alle Aktionen und Veranstaltungen findet man auf www.einzigware.de

Viele Ideen für originelle Unikate

„Einzigare-Tag“ bei „48° Süd“ - Upcycling in Perfektion

„Upcycling“ heißt der Fachbegriff für die Umgestaltung und Aufwertung von Gegenständen, die im Alltag mittlerweile schon mehr als ein Trend. „Für manche Menschen ist es Teil eines Lebensstils geworden, praktische Materialien als Ressource zu entdecken und wieder zu neuem Leben zu erwecken und wieder zu neuem Leben zu erwecken“, erklärt Christina Schütz, Bereichsleiterin der Initiative „Einzigwaren“ in Emmendingen, Dreisbachhäuser, Hebelstein und Ditzingen. Bei



Die Webereileiterin Christina Schütz präsentiert die originelle Schürze, die aus ausrangierten Feuerwehrhosen entstanden ist.

„48° Süd“ sind die Experten für das „Upcycling“ zu finden, egal ob es um alte Möbel oder andere geht. „Das ist das tägliche Geschäft unserer Mitarbeiter“, so Schütz. Gerade diese Sache, was man verwenden kann, kann man, dass die an-



Beim großen Aktionstag gab es nicht. Medien-Harmonie, Leuten in der Werkstatt von „48° Süd“ (D&B) Einzigwaren der Besucher nicht lange nicht ausgespart haben müssen. Die Einzigwaren-Kerndatwahr hatte 60 alte Feuerwehrrüstungen

vorhergehende, daraus entstandene einzigartige Gegenstände, Unikate, Taschen und Hinkaufstaschen im Laden gelehrt. Der Tag der Unikate ist ein Tag, an dem die Teilnehmerinnen ihre eigenen Taschen herstellen können. Auch beim „Einzigare-Tag“ sind die Teilnehmerinnen sehr willkommen. Die Teilnehmerinnen sind sehr willkommen. Die Teilnehmerinnen sind sehr willkommen.



Schöne-Säckchen für Diener. Aber Bettdecken aus Leinen werden zu neuen Taschen. Auch Stühle und Kleintiere sind aus alten Stoffen und Fasern entstanden. Einmalig gab es die 60 Taschen am Einzigare-Tag zu günstigen Preisen.

Paletten verwandeln sich in Möbel

Projekt der Caritas soll Selbstwertgefühl von Langzeitarbeitslosen steigern

LÜDENSCHIED • Alte Holzpaletten verwandeln sich in Tische, Weinregale, Garderoben oder Strandkörbe – diese Umnutzung gehört zu einem

Upcycling-Projekt, das die Caritas bundesweit seit drei Jahren unter dem Titel „Einzigware“ realisiert. Beim Upcycling werden scheinbare Ab-

fallprodukte per Handarbeit in neue Artikel verwandelt. Aus alten Reifen entstehen Gürtel und Geldbörsen, aus ausgemusterten Feuerweh-

schläuchen Taschen. 18 entsprechende Beschäftigungsbetriebe unterhält die Caritas in ganz Deutschland. Einer davon ist die Werkstatt Lüdenschied im Martinus-Haus an der Graf-von-Galen-Straße. Dort hat man sich auf das Upcycling von Holzprodukten spezialisiert. Darunter fällt auch der Paletten-Umbau.

Vor allem Langzeitarbeitslose führen das Upcycling aus. Sie sollen auf diese Weise ihr Selbstwertgefühl steigern und ihre Chancen auf Wiedereinstieg in den regulären Arbeitsmarkt erhöhen. Das sagte Daniel Intile im LN-Gespräch.

Intile leitet das Caritas-Projekt im Martinus-Haus. Dort fand gestern unter dem passenden Motto „Alles paletti“ ein öffentlicher Präsentationstag statt. Dabei zeigten die Werkstatt-Mitarbeiter nicht ohne Stolz ihre Paletten-Möbel – und die Besucher staunten. • dt



Integrierter Sitzbank – auch ein solches Möbelstück ist im Zuge des Caritas-Projekts entstanden. Foto: Schmidt

Handgefertigte Unikate

Caritas-Projekt „EINZIGWARE“ gibt Langzeitarbeitslosen eine Perspektive

LANGENFELD. Wiederverwerten statt Wegschmeißen – das schont nicht nur die Umwelt sondern schafft auch neue Jobs für langzeitarbeitslose Menschen. Dem sogenannten Upcycling haben sich die Caritas und ihre Fachverbände mit ihrem Projekt „Einzigware“ verschrieben. Es gibt Gegenständen neues Leben und Menschen neue Chancen. 20 Beschäftigungsbetriebe in ganz Deutschland sind Teil des Projekts, die kürzlich bei einem Aktionstag auf ihre Arbeit aufmerksam machten.

Einer von ihnen ist „ProDonna“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Langenfeld. Hier wurden Bowling-, Sport- und Yogataschen präsentiert. Aber auch Rucksäcke aus wiederverwerteten Stoffen standen zum Verkauf. „Heute möchten wir zeigen: Unsere Beschäftigten können richtig etwas. Mit viel Kreativität stellen sie aus Alledienstem neue Unikate her und stehen sowohl mit ihren Produkten als auch mit ihrem Können so für eine zweite Chance“, sagte Dorothea Domasik, Bereichsleitung der Beschäftigungsförderung.

Mit so viel Andrang hatte selbst sie nicht gerechnet. Die Kundinnen und Kunden strömten direkt zu Beginn herein, um Taschen- oder Rucksack-Unikate zu ergattern und um mit den Warenmeisterinnen und Warenmeistern – so werden die Teilnehmer der Beschäftigungsbetriebe genannt – ins Gespräch zu kommen. Sie sind die Kraft hinter „Einzigware“ und verbinden Kreativität und Handwerk.

„Ich habe schon oft im Schaufenster die tollen Taschen bewundert. Heute bin ich nicht nur gekommen, um diesen Rucksack zu kaufen, sondern auch, um mich zu unterhalten. Wirklich beeindruckend, was hier geleistet wird“, so Kundin Eva Reising. Interessiert schaut sie einer Warenmeisterin über die Schulter, während die Nähmaschinen zu Hochformen auflaufen. Zwischen 25 und 63 Jahre sind die Teilnehmer der Beschäftigungsmaßnahme – Langzeitarbeitslose, die auf dem ersten Arbeitsmarkt zunächst keine Chance hätten. Bei ProDonna lernen sie die Strukturen der Arbeitswelt, können soziale Kontakte knüpfen, ihre Fähigkeiten ausbauen. Viele Teilnehmende gewinnen Selbstvertrauen – und finden den (Wieder-)Einstieg in sinnstiftende Arbeit. „Wir hoffen durch „Einzigware“ langfristig neue Beschäftigungsverhältnisse schaffen zu können“, wünscht sich Dorothea Domasik. EB/HMS



Mitarbeiterinnen präsentieren Rucksäcke und Taschen aus dem Caritas-Projekt „Einzigware“. Foto: Caritas

6.4.18 Kirchenzeitung

STADTGEFLÜSTER

Ein Tag für Solidarität und Nachhaltigkeit

Langenfeld. Upcycling und Beschäftigungsförderung verbindet das Label »Einzigware«. Am 15. März fand der bundesweite »Einzigware-Tag« statt. Auch der Kleiderladen und die Schneiderwerkstatt ProDonna des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) lud, mit verschiedenen Aktionen an die Solinger Straße 63 ein.

Menschen, die gute Arbeit leisten, dies aber auf dem Arbeitsmarkt nicht zeigen können, bekommen im Rahmen des Projektes »Einzigware«

die Chance, ihr handwerkliches Talent entdecken und (Wieder-)Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt finden. Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, die durch Beschäftigungsprojekte gefördert werden, bekommen hier durch ihre Arbeit Bestätigung und neue Motivation. Bei »Einzigware« wird aus entbehrlichen Klamotten, unentbehrliche Lieblingskleidungen, aus alten Möbeln neue Mitbewohner und aus einer ganzen Menge Sachen richtig tolle Dinge.

Von der Kleidersammlung über die Werkbank zur Webseite und auf den Laufsteg – Die Richtung ist dabei immer klar und auch die Richtlinien: ökologisch, kreativ, sozial. Beim »Einzigware-Tag« zeigte ProDonna® mit der Aktion »Upcycling meets fitness«, wie beispielsweise aus einer Plane eine Yogatasche oder aus einem ausgedienten Kaffeesack ein Rucksack entsteht. Viele sportliche Mitmachaktionen, leckere Snacks und gesunde Smoothies sowie ein Gewinnspiel rundeten den Tag ab.



von links: Sabina Kirchheim, Dorothea Domasik, Bärbel Klein und Kirsten Schmid präsentieren ihre Arbeiten. Foto: Seibel

Stimmungsbilder/Weitere Erfahrungsberichte

Wie geht es im Label voran?

Welche Maßnahme haben Sie? Wie finanzieren Sie die Maßnahme?

Woran hakt es noch?

Wie werben Sie?

Welche Erfolge können Sie nennen?

EINZIGWARE®